



Weltraum zur Verteidigung gegen das „Amerikanische Jahrhundert“ den Engländern infolge des Verlustes der Rohstoffe und Absatzmärkte der Welt nach jeder materieller Möglichkeit zur Durchdringung der Reformpläne genommen hat, selbst wenn der hierzu fehlende Wille vorhanden wäre. Die Neuordnung Europas ist im politischen und sozialen Sektor eine Realität. Eine noch so mit Intelligenz und Propaganda kann die Welt nicht darüber täuschen, daß infolge des Zerfalls der Pax Britannica alle britischen Wunschträume nur Utopien bleiben müssen, wie es von britischen Publizisten schon hier und da ausgesprochen wird. Amerika als der gemeinsame Feind aller Europäer findet in der kontinentalen Schicksalsgemeinschaft, die die Pläne der Wall Street zunichte macht, einen Gegner, der den Sieg erzwingt aus dem Glauben an die Mission zur Schaffung eines dauerhaften Friedens in einem neuen Europa.

**Der Angriff auf den Hafen Hull**

dnb. Berlin, 4. Jan. Der bereits gemeldete Angriff schwerer deutscher Kampfflugzeuge gegen den britischen Hafen Hull an der Südküste der britischen Insel am 4. Januar wurde durch die deutsche Presse als ein weiterer Angriff gegen den Hafen Hull an der Südküste der britischen Insel gemeldet. Die Luftangriffe gegen den Hafen Hull an der Südküste der britischen Insel am 4. Januar wurden durch die deutsche Presse als ein weiterer Angriff gegen den Hafen Hull an der Südküste der britischen Insel gemeldet.

**Abtritt des englischen Nordafrika-Ministers**

osch. Bern, 4. Jan. Mr. Millian, der neu ernannte Minister Englands für Nordafrika, gibt sich als ein entschlossener Mann, dem die Aufgabe der Verteidigung der amerikanischen Front vor dem Kopf zu stehen. Er ließ er sich nach seiner schon gemeldeten Abreise zur Untersuchung über die Frage von dem General Eisenhower in Algerien in den letzten Stunden Nordafrika-Minister empfangen. Die Art des Vorgehens des Vertreters des englischen Reiches in Nordafrika ist weitgehend für die Öffentlichkeit geheim gehalten. Mr. Millian bezieht sich im übrigen, Pressevertreter gegenüber zu erklären, er habe seine Aufgabe darin, den verschiedenen Vertretern Nordafrika-Minister auf die verschiedenen, General Eisenhower in politischen und wirtschaftlichen Fragen zu beraten. Washington hat, wie man sieht, alle Mächte, einschließlich mit dem neuen Minister Mr. Millian zu freunden zu sein.

**Der Präsident, der nicht weichen will**

osch. Bern, 4. Jan. Wie aus Washington gemeldet wird, beabsichtigt Roosevelt, von dem amerikanischen Kongress eine Verklärung seiner Handelsvertragspolitik zu verlangen. Er will dem Kongress vorlegen, dass er die Handelsverträge, die er während seiner Amtszeit abgeschlossen hat, nicht widerrufen wird. Er will dem Kongress vorlegen, dass er die Handelsverträge, die er während seiner Amtszeit abgeschlossen hat, nicht widerrufen wird.

**Chinesen als Opfer der USA**

dnb. Rom, 4. Jan. Die laut Stefani aus Washington vermeldete, beabsichtigt die Regierung der USA unter dem Deckmantel der Errichtung einer Chinesischen Handelsflotte das amerikanische Handelsmaterial für eigene Zwecke anzuhebeln und auszugeben. Er will dem Kongress vorlegen, dass er die Handelsverträge, die er während seiner Amtszeit abgeschlossen hat, nicht widerrufen wird.

**DER LOCKENDE BERG**

ROMAN VON RUDOLF ANDERLE  
9. Fortsetzung  
„Acht! Aber zuerst Geschichten machen! Er streifte sich auf die Bank. Acht Jahre war sie keine Frau. Seit acht Jahren war dies die erste Nacht, da er, obgleich im Hause, nicht bei ihr schlief. Es geschah ihr recht. Man mußte auch die Häute zeigen.“  
Der alte, nummiert verlorene Vater des Silbernen Horst hatte sich in den letzten Jahren nicht mehr viel um den Betrieb gekümmert. Nur ihn reichte es jedenfalls. Wenn man sich aber annahm um das Haus, wenn eine junge, tüchtige Frau käme und selber übernahm — und Sene war jung und tüchtig, was konnte sie schaffen trotz ihrer kleinen Hände! — dann kam gleich ein anderer Zug dahinter. Dieses Gedankens war eine Goldgrube. — Ein großes Geschäft machte über die Jahre Franz Greiderer, Bergführer — käme darauf und der Vater Schwirrlitz aus dem nahen Markt müßte kommen und einen Mann malen, einen Mann, der auf einen überrennen, einen Mann für ein Anstalt! Eine Freude für jedes Mal! Ueberdies Gedanken sollte er ein. Die Wand, die gegen das Licht war, auch Feuer machen würde, fand ihn. Sie war auch nicht erforderlich, glaubte sie doch, einen Eingangs gefunden zu haben. Er schritt allmählich herüber, er sah, daß er sich nicht verlor. Er sah ein Kreuz. „Wie kommen Sie hierher?“ Er sah die Frau, die er nicht kannte. „Wie kommen Sie hierher?“ Er sah die Frau, die er nicht kannte. „Wie kommen Sie hierher?“ Er sah die Frau, die er nicht kannte.

**Die Gründe des Riesenbluffs Roosevelts**

(Fortsetzung von Seite 1)

ber ist also der Widerstand zu erwarten, diese Seite muß also durch einen Riesenbluff abgedeckt werden. Denn soll nur das Weisbuch dienen. Schon einmal ist es in dem Präsidenten gelungen, durch seine jüdische Presse und die anderen ihm zur Verfügung stehenden „Nationen“ mittels des Bluff fast verlor einzunehmen und es durch einen Eingriff ungelungen in den Krieg zu treiben, den es vorher in einer bedäunlichen Mehrheit abgelehnt hatte. Dieser Erfolg aber kam, wie immer der amerikanischen Presse, nur deshalb zustande, weil die breite Masse von den ungeheuren Machtmitteln militärischer, wirtschaftlicher und finanzieller Art überzeugt war, die Roosevelt als Präsidenten auszeichneten. Es gelangte einem Fall, einem Kongress, einem Jfes, einem Situation und wie sie alle beiden mögen, die vor allem gegen Japan einen kurzen Krieg provozierten und, als Folge des amerikanischen Sieges, einen immer größeren Reichtum des Volkes.

Es besteht nun keine kein Zweifel, daß Roosevelt im Falle des Gelingens seiner militärischen Absichten auch nicht einen Augenblick zögern würde, mit „jüngsten Augen“ zu handeln. Am 6. Januar vor dem Kongress hinzutreten und sich hals zu allen Kriegsberechtigten Handlungen zu bekennen, die er seit fünf Jahren betrieben hatte. Bäre Japan heute niedergeschlagen, Roosevelt hat Australien, in Kanada, in Südamerika, und wo immer sonst sich konkrete imperialistische Wünsche erkrachten, dann könnte er angeht. Er würde seinen erkrankten Weisheitsrat vor dem Kongress hinetreten und schließlich unter Weisheit jede einzelne seiner Kriegsberechtigten Taten als „Mugen und unendlich heroischen Schritt“ als notwendige Taten zum „Anfang des Weltfriedens“ erklären. Er würde erklären, daß er sich nicht auf gemacht, als ich im Jahr 1907 die erste große Branderei in Chicago baute und forderte, man möge die totalitären Staaten unter Quarantäne stellen, als ich 1909 dem Kongress vorlegte, die totalitären Staaten mit allen Methoden bis hin zu dem Krieg heran zu bekämpfen; und die Schließung

worte prägte, daß die Maginet-Blüte und die englische Flotte die erste Verteidigungslinie Amerikas darstellen. Roosevelt verteidigte sich brüderlich, bereit 1939 im Januar an den Dolchstoß, vor dessen Abreise nach Paris, den Auftrag gegeben zu haben, die französische Regierung zu unterrichten, die Vereinigten Staaten würden die Isolierungspolitik verlassen und leiten bereit, im Falle eines Krieges aktiv einzugreifen“. Eine wieder, die leiten im Juni 1939 gefestigten ersten Bericht, das Weltanführerrecht aufzugeben, entzerrt, würden als Dummschäpe bezeichnet werden, dafür aber die Abgeordneten geehrt werden, die im Juni desselben Jahres einhellig die Aufhebung des Verbotes und damit die Erlaubnis des Krieges mit dem Vertrag ermächtigen. Als besondere Selbsten auf dem Wege zum Krieg müßte Roosevelt aber die Ereignisse des Jahres 1940 verstehen, die eine ununterbrochene Kette gaben, die im Juni desselben Jahres einhellig die Aufhebung des Verbotes und damit die Erlaubnis des Krieges mit dem Vertrag ermächtigen. Als besondere Selbsten auf dem Wege zum Krieg müßte Roosevelt aber die Ereignisse des Jahres 1940 verstehen, die eine ununterbrochene Kette gaben, die im Juni desselben Jahres einhellig die Aufhebung des Verbotes und damit die Erlaubnis des Krieges mit dem Vertrag ermächtigen.

Was aber Roosevelt im Jahre 1941, also in den Monaten vor seinem offiziellen Kriegseintritt, ausführte, das waren schon ausgedehnte Kriegshandlungen, die mancher Historiker veranlassen werden, das Datum des Kriegseintritts der USA nicht auf den 7. Dezember dieses Jahres festzusetzen. „Als dieser „Kater“ würde sich Roosevelt am 6. Januar vor dem Kongress hinetreten, wenn seine militärischen Kriegspläne nicht so lächerlich Schwärmschiffen hätten. Am drei Roosevelt hat das Rad einfach um 180 Grad herum und erklärt, die Weltkriege, er habe ja sieben Krieg abgelehnt, er hätte nie zum Krieg abgelehnt, wäre ihm nie nachgegangen, sondern die Massenmorde allein hätten in Europa an der Weltkriege teilgenommen. Er würde erklären, daß er sich nicht auf gemacht, als ich im Jahr 1907 die erste große Branderei in Chicago baute und forderte, man möge die totalitären Staaten unter Quarantäne stellen, als ich 1909 dem Kongress vorlegte, die totalitären Staaten mit allen Methoden bis hin zu dem Krieg heran zu bekämpfen; und die Schließung

**Rückendeckung**



„Mit diesem Weisbuch als Rückendeckung kann man mir im Kongress nicht wehe tun!“

**20 Tote durch Jugendliebe in Hannover**

dnb. Berlin, 4. Jan. In der Nacht vom 4. Januar fuhr in der frühen Morgenstunden zwischen Hannover und Wunstorf ein Zug mit 20 Tote und 20 Schwerverletzte an. Die Ursache der Katastrophe wurde dem Bundesverkehrsministerium in Hannover gemeldet.

**Neber Tunesien abgehoffen**

Dr. v. L. Rom, 4. Jan. Der Bericht des amerikanischen Hauptquartiers in Nordafrika vom Sonntagabend gibt an, daß sich nordamerikanische Bomber vom Stammlager bei Locomonten fliegende Refuaren“ über dem Top P 88 von Einflügen gegen Tunesien gehen nicht in ihre Einflughäfen zurücksetzten.

**Politische Schachman**

Der Führer verließ das Anwesen des Grafen von Helldorf in der Nähe von Berlin, um nach Ostpreußen zu reisen. Die Reise wird als ein wichtiger Schritt in der Politik des Führers angesehen. Die Reise wird als ein wichtiger Schritt in der Politik des Führers angesehen.

**Erfolgreiche Stoktruppe an der Mittelfront**

1400 Sowjetbanditen im rückwärtigen Gebiet vernichtet - Lager und Unterstände zerstört

Anh. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In der Nacht vom 3. auf den 4. Januar vernichtete eine deutsche Kampfgruppe 1400 Sowjetbanditen im rückwärtigen Gebiet. Die Sowjets hatten sich in einem Waldgebiet verschanzt. Die deutsche Kampfgruppe hat das Gebiet erfolgreich durchsucht und alle Unterstände zerstört. Die Sowjets hatten sich in einem Waldgebiet verschanzt. Die deutsche Kampfgruppe hat das Gebiet erfolgreich durchsucht und alle Unterstände zerstört.

**Der italienische Wehrmachtbericht**

dnb. Rom, 4. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom 4. Januar enthält folgende Meldungen: In der Nacht vom 3. auf den 4. Januar vernichtete eine deutsche Kampfgruppe 1400 Sowjetbanditen im rückwärtigen Gebiet. Die Sowjets hatten sich in einem Waldgebiet verschanzt. Die deutsche Kampfgruppe hat das Gebiet erfolgreich durchsucht und alle Unterstände zerstört.

**Der holländische Wehrmachtbericht**

dnb. Haag, 4. Jan. Der holländische Wehrmachtbericht vom 4. Januar enthält folgende Meldungen: In der Nacht vom 3. auf den 4. Januar vernichtete eine deutsche Kampfgruppe 1400 Sowjetbanditen im rückwärtigen Gebiet. Die Sowjets hatten sich in einem Waldgebiet verschanzt. Die deutsche Kampfgruppe hat das Gebiet erfolgreich durchsucht und alle Unterstände zerstört.

**Der amerikanische Wehrmachtbericht**

dnb. Washington, 4. Jan. Der amerikanische Wehrmachtbericht vom 4. Januar enthält folgende Meldungen: In der Nacht vom 3. auf den 4. Januar vernichtete eine deutsche Kampfgruppe 1400 Sowjetbanditen im rückwärtigen Gebiet. Die Sowjets hatten sich in einem Waldgebiet verschanzt. Die deutsche Kampfgruppe hat das Gebiet erfolgreich durchsucht und alle Unterstände zerstört.

Er sah auf den Stuhl; die Kleider, die sie getragen hatte, waren wie ein Schwanz. Sie sah nur wenig, aber doch — ihr Mantel war nicht mehr da. Er rannte zu dem Bett und merkte, wie er sich auf den Boden hinabstürzte. Er sah nur wenig, aber doch — ihr Mantel war nicht mehr da. Er rannte zu dem Bett und merkte, wie er sich auf den Boden hinabstürzte. Er sah nur wenig, aber doch — ihr Mantel war nicht mehr da. Er rannte zu dem Bett und merkte, wie er sich auf den Boden hinabstürzte.

Sie schritten zwischen den Beschriftungen her. Sie hinderte eine Bank, von der aus man einen ebenen schönen Blick nach dem Monasterium auf die weiten grünen Wiesen schauen konnte. Sie hinderte eine Bank, von der aus man einen ebenen schönen Blick nach dem Monasterium auf die weiten grünen Wiesen schauen konnte. Sie hinderte eine Bank, von der aus man einen ebenen schönen Blick nach dem Monasterium auf die weiten grünen Wiesen schauen konnte.

# Die Sonde

5. Januar

## Raub mit Garanteschein

In welches feste Netz einer giftigen Spinne, die den Judenstern auf dem feinsten Rücken trägt, sich England verstrickt hat, mag man dort drüben auf der Insel noch nicht zu Ende gedacht haben, weil der Mut zur Wahrheit und der Mut, die letzte Folgerung aus den allen Kräften begraben wurde. Sonst wäre die Politik und das ganze feinkörnige Netz unmöglich geworden, das den Wenigen alles bringen soll — und zwar den mehrfachen Einsatz auf einer Karte — und allen nichts bringen kann. Im ganzen steht man also als Engländer nur ein unwillkürliches Bild, jedenfalls wird man mit Eier geleht, so zu sehen, ein Bild, das die Formen der eigenen Wünsche trägt. Aber in den gefährlicheren Dingen des Alltags, die man noch selbst kontrollieren und beobachten kann, wirkt sich dieses Gift der britischen Spinne doch recht deutlich aus, auch für den einfachen Bürger, soweit sein Blick noch ungeführt ist. Zeitungsmeldungen berichten von Zuständen, denen selbst ein so angeheimes Institut wie Scotland Yard nicht Herr werden kann oder sogar will.

So liest man und hört es selbst, daß an den Küstenstrichen Englands und Schottlands ein großes Geschäft eingesetzt hat. Es geht um die dort angespülten und vor den Ufern torpedierten Wracks. Nach den internationalen Seegesetzen muß angeschwemmtes Gut geborgen und nach Möglichkeit dem Eigentümer wieder zugestellt werden. Nun ist es zwar billig, bei der Unzahl der angeschwemmten Wracks zu behaupten, der Eigentümer sei nicht mehr feststellbar. Das mag zwar auch sein, aber es ist doch los auf dem Meer treibt, aber solange ein Wrack vorhanden ist, läßt sich auch meistens der Besitzer oder die Nationalität des Schiffes feststellen. An Englands Küsten sind soviel Wracks ohne Gewissen über dieses internationale Gesetz hinweg und hat eine Strandräuber entfallen, die selbst nach englischen Zeugnissen Miles in den Schatten stellt, was die britische Kriminalgeschichte im Laufe der Jahrzehnte erlebt hat. Wilde Bergungsgesellschaften jüdischer Profitmacher unter der Regie dunkler Existenzen aus den Slums von London haben sich zusammengeschlossen, um die Wracks zusammenzuschleppen und die Beute in den Londoner Schwarzen Böden und in anderen Städten abzusetzen. Es sollen auch Unterhausmitglieder und Angehörige der Regierung mit in den „Gesellschaften“ sitzen, wobei die wiederholte Vorsicht der Scotland-Yard-Beamten bei ihren Erhebungen über Strandräuberweisen versteinert.

Doch die Küstenbewohner sind nicht mehr hier in diese düsteren Gewerbe, seit man in der Londoner City weiß, daß solche Strandräuberei weit einträglicher ist als jedes andere Geschäft trotz des Risikos der Verhaftung ist. Männer in schnittigem Ulster und steifen Hut tauchen an der Küste auf, lassen im Akkord Wracks ausschleppen, Beute auf Lastautos verladen und in London absetzen. Gewalt geht auch hier vor, die Fischer können nicht klagen, denn sie selbst haben ja seit Beginn des Krieges ihre Rechte in der See verloren. Die Strandräuber Wracks geplündert. Und während die Großen aus London in schnell aufgeschlagenen Bars sich mit den mitgebrachten Mägen amüsieren und trinken, suchen die Fischer nach verborgenen Schätzen, immer in der Gefahr, bei ihrer Arbeit von angeschwemmten Minen zerrissen zu werden. Es gibt sogar regelrechte Stapelplätze für die dem Meer abgenommenen Beute. Da liegen Holz, Eisen, Kupfer, Kautschuk, Gummifelle, Kautschuk, sogar eine Abteilung Gift ist eingerichtet, wo die Phiolen aus Südamerika liegen, daneben Baumwoll- und Seidenballen.

Und die britischen Behörden? Auch sie sind in dem Netz so fein eingespinnnet, daß sie keine freie Hand mehr haben, die ihnen eine unerbittliche Jagd nach dem mühselosen Profit einzudämmen oder gar abzuschneiden. Denn namhafte Persönlichkeiten des englischen öffentlichen Lebens sind die ersten „Aktionäre“ dieser Raubbanden: sie stellen gegen ein entsprechendes vertraglich Erlaubnis seine zur Bergung des Strandgutes aus, um damit der Sache den fadenscheinigen Mantel des Rechts umzuhängen. Wracks sind das große britische Geschäft an den englisch-schottischen Küsten, hinter dessen Kulissen schließlich der eigene Staat steht. dr

## Tragik und Humor

Auch Opern werden alt — oder bewahren ihre ewige Jugend, die ihnen wie ein Gnadengehenn treu bleibt. Unter ihnen haften uns Mozarts „Don Juan“ unauflöslich im Gedächtnis, so sehr sich auch mancher, unter ihnen bekanntlich sogar Beethoven, über den gewagten Text de Ponies entriestete, der heute durch einwandfreie deutsche Bearbeitungen gelutet ist. Von 155 Jahren er lobte Mozart selbst in Prag die mit stimmungsvoller Begleitung aufgenommene Uraufführung. Vor hundert Jahren, also nur 55 Jahre später, wurde ein kostbares Werk eines Nachfahren Mozarts in der benachbarten Pleißestadt Leipzig unter der Komposition Leitung aus der Taufe gehoben: Lortzing dirigierte die Uraufführung seines „Wildschütz“.

Am 1. Januar 1943, erlangt in Dresden zum ersten Male Richard Wagners „Der fliegende Holländer“. Knapp 60 Jahre liegen zwischen dem musikdramatischen Werk einer nachbarocken Zeit und dem Beginn des neuen, heuchlerischen Musikdramas 60 Jahre Operngeschichte schließen eine Entwicklung ein, die schon mit Glück begann, aber nicht, um seinen mit Wagner ihren Höhe- und gleichzeitig Endpunkt zu finden. Wenn man diesen Prozeß die Geburt des Musikdramas nennt, so wird man bei allen Unter-

schieden in der musikalischen Konzeption zumindest in den deutschen Werken dieser Epoche das Gleichmaß ureigener Gedankenformung finden, das zu allen Zeiten — sei es nun auf dem hohen Piedestal musikalischen Pathos oder durch die herzelike Kraft einer wie comica — unser völkisches Denken bestimmte. Mozarts „Don Juan“ ist in seiner gedanklichen Gestaltung und kompositorischen Durchführung ein Musikdrama seiner Prägung. Ihm entstrahlen die Kräfte die in ihrer Reinheit und Erhabenheit — trotz des gewagten Stoffes! — eben nur ein begnadetes Genie wie Mozart erfinden konnte. Ein Vergleich zwischen diesem Werk und dem 60 Jahre später uraufgeführten „Holländer“ wäre abwegig, wollte man ihn musikalisch führen. Nahe aber liegt er, wenn man das geistige Gut, wie es beide Tonbildner in musikalische Gedanken umzugesen und auszudrücken verstanden, erlebend nachempfindet. Hier wie da geht der Held der Tragödie zu Grunde; gelüftet, gereinigt und entsühnt läßt er alle Erdschwere hinter sich und ist erlöst. Das Erlösungsmotiv in der deutschen Oper kehrt immer wieder, wie es ja als Grundgesetz Tragischen im Drama durch die Jahrhunderte und auch Jahrtausende Ewigkeitwahrung hat. Hundert Jahre sind seit der deutschen Uraufführung des „Holländer“ über die Schaubühnen der Welt hinweggegrast, hundert Jahre haben das Gesicht des wahren Theaters wohl verändert, aber innerlich nicht wandeln können. Das ist der theatralische Luterung im echten Kunstwerk liegt die endliche Erlösung des Helden blieb Sinnbild des Tragisch-Dramatischen. Hierin liegt die Erhabenheit eingeschlossen, die das Gesamtwerk der deutschen Opernkunst für uns aufrichtig von der Opernkunst anderer Völker und Nationen unterscheidet. — Daß damit parallel die Entwicklung der Oper aufhört — was will es verbieten, das wir nicht verstehen! Der alte Brauch, auf die klassische Tragödie das Satyrspiel folgen zu lassen, bewahrt sich noch heute, und ein herzlich-befriedendes Lachen, ausgelöst durch eine heitere Musik, wird ebenso melodisch wie sie harmonisch. So wie Richard Wagner Gipfelstück des heroischen Musikdramas ist, so ist Lortzings unerreichter Meister in der komischen Oper. Sein „Wildschütz“ — daher auch die Vergleichs-Heranziehung mit Mozart — ist neben sinnfälligen Ausdruck der Verehrung des Leipziger Theaterkapellmeisters für das Wiener Genie Höhepunkt heiteren musikalischen Empfindens. Auch der „Wildschütz“ war in diesen Tagen nicht mehr als 70 Jahre alt. Er wird wenig bleiben, weil auch Albert Lortzing im Grunde seines Herzens all die Klänge wiederholend fühlte, die den deutschen Menschen überhaupt bewegen, und weil er aus der Volkraft des deutschen Gemütes schöpfte. Divergent bewegt er sich von den Kothurnen oder Tragik hinweg, um sich an den froh klagenden Sankten des heiteren Mimus in die Gefilde menschlicher Schwäche und des lustigen Schalks zu begeben. Hier überfließt er alles mit dem Urquell eines natürlichen, gesunden und strahlenden Humors, der ihn in die Reihe unserer lebenswürdigsten Meister stellt. Tragik und Humor haben nicht auf demselben Höhepunkt entspringt der Kraft der Empfindung, wie sie in der Musikalität des deutschen Herzens in allen Jahrhunderten schlummerte und in alle Jahrhunderte hinein schlummern wird. R. G.

## Die Winterhölle von Leningrad

Schicksal einer belagerten Stadt - Von Waldemar Reichardt

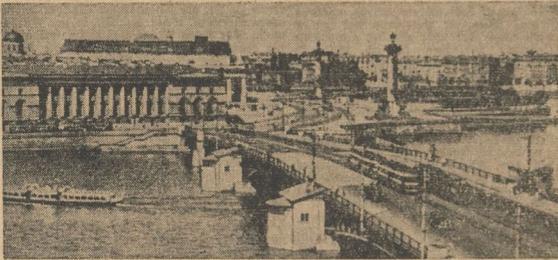
Dieser Bericht bringt erstmalig authentische Tatsachen über die Lebens- und Ernährungsverhältnisse in Leningrad während des vorangegangenen Winters.

Am Frühjahrsvorjahr wurden aus Leningrad eine größere Anzahl Professorenen und Wissenschaftler evakuiert; sie kamen in die Wälder des Kantais, wo sie sich größtenteils auch noch heute, im Bereich der Professorenen, befinden. Was ein Junger Dozent der Leningrader Universität und ein älterer Wissenschaftler, der zuletzt ebenfalls Dozent an einer höheren Studienanstalt in Leningrad war, erzählt, aufzuziehen und auszuwerten, ist im folgenden lachend aufgeführt.

In den letzten Jahren vor dem Krieg waren die Ernährungsverhältnisse in Leningrad im allgemeinen befriedigend, da die Hauptstädte der Sowjet-Union mit Lebensmittel und Vieh in reichem Maße versorgt, bevorzugt versorgt wurden. Auch zu Beginn

200 g, in den Kategorien II und III (für Angehörige und „Militärbefehle“) auf 125 g Brot täglich. Da von diesen Mängeln kein Mensch leben konnte, hatte ein jeder für sich eigene Ersatzmittel zu beschaffen.

Als Verkäufer im Erdmännchen nahmen auch Militärbefehle teil, besonders Offiziere, die über eine reichliche Zuteilung von Lebensmittel verfügten. So kamen Kriegsfänger unter dem Vorwand einer Informationsübertragung von außerhalb mit ihren Maschinen nach Leningrad, brachten aber tatsächlich nur Lebensmittel mit, welche sie gegen Stoff- und Bekleidungsgegenstände für einen goldenen Kronometer, Perlenarmband, einen Diamanten und einen Smaragd, „Leferte“ a. B. ein Flieger der Kavallerie aus der Armee des Generals Fedotkin mit 10 kg Mehl, 10 kg Butter, 2 kg Schinken, 2 kg Fleisch, 1 kg Zucker, 1 kg Judder, 200 g Tee und 1 Pfunde Obst!



Eine der letzten Aufnahmen von Leningrad, im Vordergrund die Newa

Waldemar Reichardt

des Krieges waren noch genügend Lebensmittel im Handel, so konnte man in den Wäldern des „Gastronom“ Butter zu 50 Rubel, Mehl zu 14 Rubel, roten Kaviar zu 40 Rubel, und Schinken zu 100 Rubel, und Bohnenteffe zu 10 Rubel, bei sich kaufen. Das waren die Preise für einen Arbeiter. Die letzten Preise, nach welchen die Bevölkerung auf Grund der Lebensmittelkarten verlorzt wurde, lagen bedeutend niedriger: 1 kg Zucker kostete 5 Rubel, Butter 25 Rubel und Fleisch 5 Rubel. Diese an sich „normalen“ Preise änderte sich jedoch plötzlich, als deutsche Truppen immer näher in den Bereich der Stadt kamen. In der Erwartung des deutschen Angriffs begannen die Sowjetbürger panisch Lebensmittelvorräte aus der Stadt zu schaffen, so daß, nachdem auch noch in den sogenannten „Matschewitschlagern“ ein Brand gewirkt hatte, der Verkauf von Lebensmitteln aufhob. Das gleichzeitig einsetzende Mangel der Bevölkerung auf der Stadt verurteilte eine weitere Annahme der Vorräte, da für die Reste bedeutende Mengen von Lebensmitteln gekauft und gehandelt wurden. Von jetzt ab erfolgte der Verkauf der Lebensmittel nur noch auf Karten!

Das allmählich immer härtere Umfeld dieses Zeitraumes hatte auch eine andere Ursache: die sehr bald erfolgte Verengung der Lebensmittelrationen, und zwar in der Kategorie I (für Arbeiter auf

Die Ratione in der Lebensmittelverteilung wurde immer unbilliger. Angehörige von Bäckereien kauften Brot betriebe und verkauften es für 300 Rubel, das Euro. Reines Brot gab es nicht mehr, nur mit Säuremehl (a. B. Weizen) vermischt. Auf der Straße vor Entwertung liegende Lebensmittel wurden durch die Millionäre ihrer Lebensmittelkarten verlorzt wurde, die dann weiterverkauft wurden. Weil Gemüse so gut wie überhaupt nicht zu erhalten war, herrschte Hungermangel; die Folge war die Verbreitung der Stomatitis. Die Bevölkerung trat in großen Massen geflüchtete Wälder als Zee-Gebiet. Aus Zee-Gebiet, der zu 80 Rubel die Tafele verkauft wurde, kostete man „Schnee“. Zu Beginn des Krieges waren in den Betrieben und Fabriken Rationen einrichtet worden, in denen die Arbeiter gegen Abgabe von 25 g Brose und 10 g Butter der Lebensmittelkarten eine Suppe aus Kohlflüssigkeit gegen einen Hühnerfleisch, Fett wurde in die besten Hühnerfleisch und Speckhälften eine „Aber“-Suppe verabsagt, die aus Reststoffe genommen wurden, ein Teil der Reststoffe ist meistens auf diese Art „Aber“-Wahrung zurückzuführen. Die hungernden Menschen verkauften zu Sowjetpreisen ihre Sachen. Da es kein Brennmaterial gab, wurden Möbel, Zimmer, die ganze Hofhäuser verbleibt. Raub und Diebstahl nahmen einen ungeheuren Umfang an. Es kam auch zu einer allgemeinen Abwanderung von Massen und Gendarmen, für deren Reichlich sich viele Preise zu bilden konnten. An den Räubern erließen die verschiedenen Untersuchungen, z. B. des folgenden Inhalts: „Ein großartiger Fund wird in gute Hände übernommen.“ Da es unmöglich war, einen großen Fund zu erheben, nur der Sinn der Dinge erdunkelt. Da die Gebirgsfläche rapide anwuchs, war es bald unmöglich, die Weiden ordnungsgemäß zu befechten. Obenbündlich wurden die Weiden auf Ackerböden nach den ausfindigen Friedhöfen abgebrochen. Vier wurde der ganze, gefundene Boden in mühseliger Arbeit aufgelacht. Wer dazu zu schwach war, schaffte den Toten einfach auf den Boden ober in den Keller eines Hauses. Es wurden auch vorantreffliche Weidenhäuser eingestürzt, in denen die Weiden übereinander aufgeschichtet wurden. Die Weiden allgemein üblich, in einen Verhörorten bis zum Monatsende in der eigenen Wohnung zu verpacken, um keine Lebensmittelkarten zufällig zur Verfügung behalten zu können.

Wohl wurden die Rationen für die Bevölkerung erhöht, falls Zufahren auf Mehl über den angereicherteren Nahrungszee für Meer und Bevölkerung durkamen. Zum Frühjahr vergrößerte sich sogar die Ration ein wenig. Am März 1942 gab es in der I. Kategorie (für Nahrungsarbeiter) 500 g Brot täglich, in der II. Kategorie 400 g und in der III. Kategorie 300 g. Auch die Qualität der Nahrung wurde besser, es wurde sogar etwas Fleisch und Fett verteilt. Aber die Lebensmittelkarten der Bevölkerung war bereits derartig vermindert, daß der Zubaus immer wieder neue Opfer forderte. Die Behörden beannten, die Bevölkerung noch und nach zu ernähren, in das Innere der Sowjet-Union. Die Evakuierung wurde während des ganzen Jahres durchgeführt.

Die Winterhölle 1941/42 liegt noch immer wie ein Alp auf der Stadt, die tot ist und doch noch lebt. Leningrad hatte 1942 2 Millionen Einwohner, im Sommerherbst 1942 die zu Beginn des Jahres halbes infolge des Hungers abgestorben sich auf 4,5 Millionen erhöht haben soll. Nach der Evakuierung und nach dem Winterschlachten des vorangegangenen Winters soll die Stadt heute nur noch 1-1,25 Millionen Einwohner haben (ohne Militär). Auch diese Zahl ist eine Schätzung und läßt sich nicht beweis. Die Menschen aber, die diese Zahl ausmachen, sind vom Seidialen gezeichnet und abgegriffen.

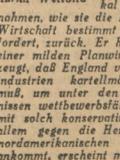
## Köpfe zu Zeit:

### Der englische Handelsminister

Als Hugh Dalton am 15. Mai 1940 in die von Ministerpräsident Churchill übernommene Regierung als Minister für die Kriegswirtschaft berufen wurde, bestand seine Hauptaufgabe darin, die Blockade gegen das Achsenreich durchzuführen bzw. wirksam zu machen. Der Verlauf des Krieges auf den Meeren hat ihm nicht gerade überzeugende Erfolge auf diesem Gebiet eingetragen. Die Reaktion auf die beabsichtigte Blockade Deutschlands durch England, auf die Anwendung des in dem ersten Weltkrieg bewährten Rezeptes legt so ganz anders aus, als die Herren es in London auf Grund ihrer guten Erfahrungen von 1914/18 erwartet hatten. In dieser Richtung stimmt es denn auch, daß Hugh Dalton, seit dem 20. Februar 1942 Handelsminister, mehr ein Mann der Theorie, der ökonomischen Wissenschaften als der Praxis und der politischen Taktik zu sein scheint. Seine ganze Laufbahn stimmt zu diesem Bild. Im Jahre 1887 in Neath (Glamorgane) geboren, wurde er, der aus traditionell vornehmer britischer Familien entspringend, in Eton und in Kings College Cambridge erzogen. Seine wissenschaftliche Begabung brachte ihm 1909 den Winchester-Reading-Preis und 1911 einen weiteren Preis auf der Handelshochschule in London ein. Im Weltkrieg kämpfte er an der französischen und italienischen Front mit Auszeichnung. Im Jahre 1919 wurde er zur besonderen Verwendung in das Arbeitsministerium berufen. Im gleichen Jahr übernahm er an der Londoner Handelshochschule eine Dozentur. Das war die erste Stufe seiner Gelehrten-

laufbahn, in deren Folge er dann nach an der Londoner Universität den DSC-Grad erwarb, Dozent für Wirtschaftswissenschaften wurde und Mitglied der Verwaltungskommission von Cambridge, des Rates der Königlich-Statistischen Gesellschaft. Aber der Ruhm eines Wissenschaftlers genügte Dalton nicht. Sein politischer Ehrgeiz trieb ihn ins Parlament, wo er seit 1924 als Arbeiter-Abgeordneter von Pechham saß. In dieser Eigenschaft arbeitete er lange Jahre als Verbindungsmann zwischen der Londoner School of Economics und der Labour-Fraktion. Sein Interesse für außenpolitische Fragen entzündete er in seiner Stellung als Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, die er von 1929 bis 1931 bekleidete. Es paßt zum Bild dieses meist verbindlich lächelnden Gelehrten, daß er die außenpolitischen Probleme im Sinne der Genere-Geologie lösen zu können glaubte. Auch in seiner Eigenschaft als Handelsminister, die ihm gegenwärtig so große Verantwortung auferlegt, scheint Dalton vor radikaler durchgreifenden Maßnahmen, wie sie die Notlage der englischen Wirtschaft bestimmt in vielen Fällen erfordert, zurück. Er hält die Vorstellung einer milden Planswirtschaft. Er ist überzeugt, daß England vor allem seine Exportindustrien kontrollmäßig zusammenzufassen muß, um unter den veränderten Verhältnissen wettbewerbsfähig zu bleiben. Ob er mit solch konservativen Vorstellungen vor allem gegen die Hemdärmelmethoden der nordamerikanischen Wirtschaftsgiganten ankommt, erscheint mehr als fraglich. — ms.

Amtl. Weibild



AUS DER GAUSTADT

Veröffentlichung: Von Dienstag 17.00 Uhr bis Mittwoch 7.40 Uhr. Wochenausgabe: Dienstag 6.33 Uhr, Donnerstagsausgabe: Dienstag 15.18 Uhr.

Was Hermann nicht lernt, lernt Hermann nimmermehr

In der Erziehungsberatungsstelle der NSB - Mit Tat und Erfahrung bei ihrer vorzubehaltenden Arbeit

Haltet eure Strafen frei von Schnee!

Der Oberbürgermeister veröffentlicht heute eine Polizeiverordnung über die Schnee- und Eisabfuhrung von den Straßen der Gaustadt. Diese ist in der Folge auszugsweise wiedergegeben.

Der Mitarbeiter an so wichtigen Gemeinschaftsaufgaben darf sich im Kriege niemand erlauben, die Verkehrsregeln zu verletzen. Er ist in jeder Hinsicht verpflichtet, sich an die Vorschriften zu halten, die ihm durch die Behörden erteilt werden.

Die Arbeiten werden sehr erleichtert, wenn sie von Anfang an durchgeführt werden. Die Straßenreinigung ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Ordnung.

Der Betrieb der öffentlichen Straßenreinigung kann bei Kriegsbegünstigten Personal- und Betriebsstoffmangel im wesentlichen nur durch die öffentliche Hilfe freimachen und nach Möglichkeit dafür sorgen, daß zunächst die Straßen, in denen die Verkehrsregeln verletzt werden, am schnellsten geräumt werden.

Die Einhaltung der Verkehrsregeln ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Ordnung. Die Straßenreinigung ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Ordnung.

Die Einhaltung der Verkehrsregeln ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Ordnung. Die Straßenreinigung ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Ordnung.

Die Einhaltung der Verkehrsregeln ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Ordnung. Die Straßenreinigung ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Ordnung.

„Man haben wir doch ohne dich feiern müssen“, schreibt die Mutter ins Gedächtnis. Ein Brief wäre so schön gewesen. Es ist auch weitaus zu erwarten, daß man sich über das, was man nicht lernt, lernt Hermann nimmermehr.

Der Vater ist nicht allein zu sein. Er ist auch weitaus zu erwarten, daß man sich über das, was man nicht lernt, lernt Hermann nimmermehr.

Der Vater ist nicht allein zu sein. Er ist auch weitaus zu erwarten, daß man sich über das, was man nicht lernt, lernt Hermann nimmermehr.

VOR DEM RICHTERTISCH

Der verschundene Trauring. Frau Helene S. hatte sich am 12. September 1942 nach der Mittagspause in ihrem Arbeitsraum einen Diamantenring an den Finger geschnitten.

Die Halbtönen beim Gauleiter. Anlässlich der langjährigen Traditionen des Gauleiters wurden am 12. September 1942 die Halbtönen beim Gauleiter.

Wichtigste bei einem Bauern tun ungeachtet Danks. Man muß sich über den Helfer ein Bild machen. Man muß sich über den Helfer ein Bild machen.

Ein Hermann-Eins-Abend. Wer kennt sie wohl nicht, die Eins-Abende, auf der Wintergasse. Über die Eins-Abende, auf der Wintergasse.

Unwahrscheinlich bei einer edelstahligen Versicherung. Der jubelnde Paragraph des Strafgesetzbuchs lautet: Wer eine solche Versicherung fiktiv abschließt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft.

Die Halbtönen beim Gauleiter. Anlässlich der langjährigen Traditionen des Gauleiters wurden am 12. September 1942 die Halbtönen beim Gauleiter.

Wichtigste bei einem Bauern tun ungeachtet Danks. Man muß sich über den Helfer ein Bild machen. Man muß sich über den Helfer ein Bild machen.

Ein Hermann-Eins-Abend. Wer kennt sie wohl nicht, die Eins-Abende, auf der Wintergasse. Über die Eins-Abende, auf der Wintergasse.

Unwahrscheinlich bei einer edelstahligen Versicherung. Der jubelnde Paragraph des Strafgesetzbuchs lautet: Wer eine solche Versicherung fiktiv abschließt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft.

Die Halbtönen beim Gauleiter. Anlässlich der langjährigen Traditionen des Gauleiters wurden am 12. September 1942 die Halbtönen beim Gauleiter.

Die Halbtönen beim Gauleiter. Anlässlich der langjährigen Traditionen des Gauleiters wurden am 12. September 1942 die Halbtönen beim Gauleiter.

Sinfonie und „Gassenhauer“

Gedanken über Kunst- und Volksmusik / Von Prof. Dr. Hermann Anger

Den Klaffen- und Parteinennungen der Sinfonie entspricht ein bestimmtes Gebiet der inneren Zerrissenheit, ein Durch- und Gegenüber des Geistes, das Anknüpfen an Zeit- und Weltereignisse, und damit eine Entfremdung des Volkes von seiner Musik.

Nur aber ist der entscheidende Trennungspunkt gegeben zwischen einer und der echten Kunst. Der Sinfoniker ist ein Mann, der sich eine Kunst ausdenken muß, die nicht nur die Sinne, sondern auch das Gemüt anspricht.

Dieses gesunde und für beide Teile nutzbringende Verhältnis löst sich erst dann, wenn die Industriealisierung der Musik beginnt.

Aber auch rein menschlich haben diese Meister sich fern gehalten von einem volkstümlichen Schönheitsideal. Was schrieb kein Komponist, kein Komponist, haben keine Stücke für die Spieluhr, Mozart seine Reudenstücke, Beethoven die Tänze für einen Wirt des Wiener Borors Widdling.

Und folgend verlor er Franz Schubert mit dem Wiener Sinfoniker. Er war ein Mann, der sich eine Kunst ausdenken muß, die nicht nur die Sinne, sondern auch das Gemüt anspricht.

Dieses gesunde und für beide Teile nutzbringende Verhältnis löst sich erst dann, wenn die Industriealisierung der Musik beginnt.

Sinfonie und „Gassenhauer“

Gedanken über Kunst- und Volksmusik / Von Prof. Dr. Hermann Anger

Den Klaffen- und Parteinennungen der Sinfonie entspricht ein bestimmtes Gebiet der inneren Zerrissenheit, ein Durch- und Gegenüber des Geistes, das Anknüpfen an Zeit- und Weltereignisse, und damit eine Entfremdung des Volkes von seiner Musik.

Nur aber ist der entscheidende Trennungspunkt gegeben zwischen einer und der echten Kunst. Der Sinfoniker ist ein Mann, der sich eine Kunst ausdenken muß, die nicht nur die Sinne, sondern auch das Gemüt anspricht.

Dieses gesunde und für beide Teile nutzbringende Verhältnis löst sich erst dann, wenn die Industriealisierung der Musik beginnt.

Sinfonie und „Gassenhauer“

Gedanken über Kunst- und Volksmusik / Von Prof. Dr. Hermann Anger

Den Klaffen- und Parteinennungen der Sinfonie entspricht ein bestimmtes Gebiet der inneren Zerrissenheit, ein Durch- und Gegenüber des Geistes, das Anknüpfen an Zeit- und Weltereignisse, und damit eine Entfremdung des Volkes von seiner Musik.

Nur aber ist der entscheidende Trennungspunkt gegeben zwischen einer und der echten Kunst. Der Sinfoniker ist ein Mann, der sich eine Kunst ausdenken muß, die nicht nur die Sinne, sondern auch das Gemüt anspricht.

Dieses gesunde und für beide Teile nutzbringende Verhältnis löst sich erst dann, wenn die Industriealisierung der Musik beginnt.

Vom Filmsehbild

Wissenschaftlich fundierter Film

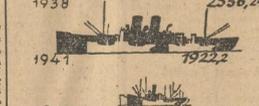
Von Dr. Wolf Badenhausen
Wort und Schrift sind fast jeder die Waffen des geistigen Kampfes gewesen. Man kann...

Aus der Wirtschaft

Die französische Handelsflotte

Durch den bedeutenden Überfall seiner ehemaligen Freunde und Bundesgenossen England...

Die französische Handelsflotte (in 1000 BRT)



2 700 000 BRT. 1940: 2 550 000 und 1941: 1 922 000 BRT. Nach dem Weltkrieg blieb dem unbesetzten Frankreich eine effektive Handelsflotte von ungefähr 1,5 Millionen BRT.

vollständige für die Maschinenproduktion fehlte, daß die Genehmigung zum Bau einer neuen Maschine gleichzeitig als Genehmigung für den Export...

Die Ostschiffahrt wurde durch die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die französische Handelsflotte

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Blick in die Welt

Neuerfeld mit einem Generalstab. Bei der Überlegung des Herrschers Walter Gullit und...

Bestimmte Herrn. Mit komplizierter oder Unklarheit über den Zustand der Angelegenheiten...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen und die Beschlüsse der Wirtschaftskommissionen...

Es wurden zwar in den folgenden Jahren und Jahrzehnten immer wieder Verhandlungen geführt, die sich mit den Arbeiten und der Person des Beschlusses, wie die Beschlüsse von Julius Kegel...

Da aber diese Arbeiten in erster Linie für den Wissenschaftler bestimmt sind, ist es besonders zu begrüßen, daß in der letzten Nummer...

Wenn jetzt der Film die Aufgabe übernimmt, das Wissen dieses Mannes in Form mit seinen eigenen Schriften darzustellen und dieses Unternehmen den Allendischen Weg nennt, so zeigt der Titel bereits...

König. Seine Bahn führt die Sterne herein in dem sich Engel infinden, die sich im Jahre 1933 wieder...

Die Engländer und Amerikaner in den französischen Kolonien haben sich ein erhebliches Teil ihrer Handelsflotte in algerischen und maroccanischen Häfen, und zwar, wie von Beobachtern beobachtet wurde, in der Nähe der französischen westlichen Handelsflotte, unter der der Gesamtmarkt für Frankreich noch verbleibende Tonnage ungefähr 600 000 BRT.

Nur noch freigebliebene Maschinen. Der Beobachtungsbericht über die Maschinenproduktion ist ein Bericht über die Maschinenproduktion, die in der letzten Zeit der französischen Handelsflotte in algerischen und maroccanischen Häfen, und zwar, wie von Beobachtern beobachtet wurde, in der Nähe der französischen westlichen Handelsflotte...

Turnen - Sport - Spiel

Turnen am 10. Januar:
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Aus der Heimat

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.
Reichshalle: 19:30 Uhr - 20:30 Uhr.

VERLOREN - GEFUNDEN

Kinderhandbuch, blaues, Sommer-Lese- u. Spielbuch.
Kleiner, gelber, Holzkloß.

KAUFGESUCHE

Suche dringend guter, Uhr in jeder Preislage für Wehrmachtangehörige.
Suche nach einem guten, alten, braunen Mantel.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Tausche Herrenanzug, Gr. 54, etwa 100 RM.
Tausche Damenanzug, Gr. 42, etwa 100 RM.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.
Möbel, Zimmer, heizbar, sucht MA.

VERANSTALTUNGEN

Stadtkonzert. Heute, Dienstag, 19.
Stadtkonzert. Heute, Dienstag, 19.

TAUSCHGESUCHE

Suche Radio (Wechselstrom) geg.
Suche Radio (Wechselstrom) geg.

VERKÄUFE

Radioröhren alle Typen (A50-1120) zu
Radioröhren alle Typen (A50-1120) zu

VERMIETUNGEN

Hausmanswohnung, Stube und
Hausmanswohnung, Stube und

MIESEGESUCHE

Acht. Ehepaar sucht später oder
Acht. Ehepaar sucht später oder

GESCHÄFTL. EMPFEHLUNGEN

Das Müllerhaus Leipziger Str. 102.
Das Müllerhaus Leipziger Str. 102.

INDIVIDUELLE SCHÖNHEITSPFLEGE

Kosmetisches Institut am Leipziger
Kosmetisches Institut am Leipziger

VERMIERTES

Nachtrauer in 1 bis 3 Tagen.
Nachtrauer in 1 bis 3 Tagen.

AUTOMARKT

Personenwagen von 2-3 l. mit
Personenwagen von 2-3 l. mit



